



SSB Schweizerischer Schachbund
FSE Fédération Suisse des Echecs
FSS Federazione Scacchistica Svizzera
FSS Federaziun Svizra da Schah
SCF Swiss Chess Federation

UNTERLAGEN

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2024





INHALTSVERZEICHNIS

Traktanden.....	3
Jahresbericht des Zentralpräsidenten	4
Finanzbericht des Zentralvorstandes zur Rechnung 2023 und zum Budget 2024	6
Jahresbericht der Geschäftsstelle 2023	7
Jahresbericht der Turnierkommission 2023	8
Resultate	9
Jahresbericht 2023 Ressort Spitzensport.....	13
Jahresbericht des Ressorts Informatik.....	16
Jahresbericht des Ressorts Kommunikation.....	16
Jahresbericht 2022/2023 des Ressort Nachwuchs.....	17
Jahresbericht 2023 Ressort YourSwissChess, Ausbildung und Verbände.....	21
Jahresbericht der Führungslistenkommission 2023	22
Jahresbericht Verbandsschiedsgericht 2023.....	23
Jahresbericht des Präsidenten der Schiedsrichterkommission	29
Jahresbericht der Rekurskommission.....	29
Jahresbericht Disziplinarkommission SSB 2023	29
Anträge	30
Antrag 1 des Schachklub Nimzowitsch Zürich.....	30
Antrag 2 des Schachklub Nimzowitsch Zürich.....	30
Antrag zur Förderung der Inklusion von Schachspielern mit Behinderung	31
Antrag des Ressort Geschäftsstelle	32
Antrag des Zentralvorstands SSB	34



TRAKTANDEN

14:00 Uhr Beginn der Delegiertenversammlung

Begrüssung

1. Entgegennahme
 - a. des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten
 - b. den Jahresberichten der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandschiedsgerichtes und der übrigen Berichte
 - c. der Jahresrechnung von 2023
 - d. des Berichtes der Revisionsstelle
2. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle, die Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Zentralvorstandes.
3. Beiträge und Gebühren, Vorschlag Budget
4. Behandlung von allfälligen Rekursen gegen den Ausschluss von Sektionen und Einzelmitgliedern sowie gegen die Nichtaufnahme von Sektionen.
5. Anträge
 - a) Antrag 1-3 des Schachklub Nimzowitsch Zürich
 - b) Antrag zur Förderung der Inklusion von Schachspielern mit Behinderung im Namen der Schachklubs Köniz Bubenberg und Réti Zürich
 - c) Antrag des Ressort Finanzen in Bezug auf Buchhaltung und Wechsel im Bereich Revision
6. Entscheid über Anträge die nicht in die Kompetenz der DV fallen.
7. Informationen/Ankündigungen
 - a. Ergänzung der Statuten im Zusammenhang mit dem Antrag des Ressort Finanzen
 - b. Zukunft SSB-Website
8. Wahlen
Revisor falls Antrag 6.c abgelehnt wird
9. Ehrungen/Verabschiedung

Vergabe Förderpreis JSS

Mitgliederawards

Verabschiedung Oliver Marti

Verabschiedung Thomas Bürki

Awards von RF

Varia



JAHRESBERICHT DES ZENTRALPRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Ehrenmitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte

Liebe Kolleginnen und Kollegen

In meinen ersten beiden Amtsjahren stand das Projekt «Generation Chess» zur nachhaltigen Mitgliedererwerbungs im Vordergrund. Dieses wurde von unseren Mitgliedern und Sektionen sehr gut aufgenommen. Das Bewusstsein, dass die demographische Entwicklung der Gesellschaft auch auf unseren Sport abfärbt, wurde geschärft. Es wurden Massnahmen auf allen Stufen getroffen. Erfreulicherweise verzeichneten wir seit Lancierung des Projekts ein stetiges Wachstum, das dem Verband auch im finanziellen Bereich Möglichkeiten eröffnete an den Strukturen und Prozessen weiterzuarbeiten.

So wurde das Projekt «Phoenix» initiiert. Ziel dieses Projektes ist es die alte Website zusammen mit vielen angegliederten Prozessen zu modernisieren. Die Projektleitung übernahmen die Ressortleiter Finanz/IT und Marketing. Zusammen mit dem Geschäftsführer wurden die Grundlagen für eine Ausschreibung gelegt. Ich erhoffe mir mit diesem Projekt sowohl eine Erneuerung der internen Strukturen und Abläufe als auch einen neuen Auftritt nach aussen.

Auch im kommunikativen Bereich wurde mit dem Anschlussprojekt «Next Generation» der Bedeutung des Projektes «Generation Chess» Rechnung getragen. Das Jubiläumsjahr 2024 mit dem Doppeljubiläum FIDE100 und 50. Jahre Jugendschachstiftung wird der Jugend gewidmet. Sie ist der Garant, dass der SSB erfolgreich in die Zukunft geht. Deshalb wurde bei den Vorbereitungen zum Jubiläumsanlass am 7. April 2024 auf dem Bundesplatz und im Hotel Bellevue ganz auf die aktive Beteiligung der Jugend gesetzt. Dem SSB ist es wichtig mit der Jugendschachstiftung im Rahmen des Nachwuchsprogramms und dem Swiss Young Masters gut zusammenzuarbeiten um dem Nachwuchs beste Voraussetzungen für eine qualitative und quantitative Entwicklung zu ermöglichen.

Aus den Ressorts im Zentralvorstand ist folgendes zu vermelden:

- Das Ressort «Spitzensport» hat im vergangenen Jahr sowohl seine Strukturen und Prozesse als auch sein Team im Sinne seiner klaren Strategie der langfristigen Stärkung des Kaders erfolgreich umgesetzt. Die verfügbaren Mittel wurden gezielter eingesetzt.
- Die Ressorts «Turniere» und «Nachwuchs» haben auch dieses Jahr mit ihren grossen Mannschafts- und Einzelturnieren ein hohes Arbeitspensum absolviert. Es brauchte von allen Funktionären, auch auf der Geschäftsstelle, dieses Jahr einen riesigen Effort. Beide Ressorts bauen auf langjährige Erfahrung der bestehenden Funktionäre. Hier benötigen wir mittel- bis langfristig neue Kräfte, die uns in all den nötigen Funktionen (wie bspw. DGT-Übertragung) tatkräftig unterstützen.
- Im Ressort «Ausbildung» wurde das Weiterbildungsprogramm weiterentwickelt. Unser Ziel bleibt, die Anzahl Jugendtrainer*innen, Spielleiter*innen und insbesondere Schiedsrichter*innen in der Schweiz zu erhöhen.



-
- Das Ressort «Kommunikation» hat auch dieses Jahr mit einer einwandfreien und umfassenden Berichterstattung das Geschehen im Schweizer Schach kommentiert. Bei den Vorbereitungen zum FIDE100-Anlass ist mir klargeworden, wie wichtig diese «Geschichtsschreibung» für unsere Verbandsidentität ist und bleibt. Über all die Jahre sind die SSZ vollständig erhalten und für alle Mitglieder einsehbar. Wir dürfen auf eine bewegte und erfolgreiche Verbandsgeschichte zurückschauen.
 - Um die Aussenwirkung des SSB in den kommenden Jahren nachhaltig zu entwickeln, wurde in diesem Jahr ein umfassendes Marketing-Konzept erstellt. Einige Elemente kommen bereits bei der Erneuerung der Webseite und dem Doppeljubiläum im Jahr 2024 zum Tragen. Ich erhoffe mir, dass das SSB-Marketing in den kommenden Jahren unseren Verband nachhaltig ins Bewusstsein aller Schachspieler*innen und der Bevölkerung bringen wird. Dieses Ressort steht in starker Beziehung mit IT (Digitalisierung) und den SSB-Angeboten (Turniere, News, und Spitzensport). Die Vermarktung eines attraktiven Gesamtangebotes ist eine Teamleistung. Die Orchestrierung eines motivierenden Aussenauftritts liegt in der professionellen Kompetenz des Ressorts.
 - Im Bereich «Finanzen» wurde vor allem an den Prozessen gearbeitet. Hier wird die Geschäftsstelle mit der Treuhandgesellschaft auch im nächsten Jahr arbeiten und einen reibungslosen und effizienteren Ablauf gewährleisten.

Die Jahresrechnung 2023 schliesst, nach Zuweisung an die Rückstellung, mit einem Plus von rund 1'288.- Franken innerhalb des Budgets ab. Die Details finden Sie im separaten Finanzbericht. Der SSB ist finanziell gesund und bietet ein vielseitiges Dienstleistungsangebot (Turniere, Ausbildungen, Berichterstattung und Jugendförderung). Gleichzeitig versucht der Zentralvorstand die Weichen für die Zukunft zu legen und die Attraktivität des Sports durch Marketing, Sponsoring und Modernisierung seiner IT-Infrastruktur weiterzubringen.

Der SSB ist eine semi-professionelle Organisation. Im Hintergrund arbeiten neben den festgestellten Teilzeitangestellten eine grosse Anzahl unentgeltlich arbeitender Funktionäre und Funktionärinnen. Diesen möchte ich an dieser Stelle ganz besonders danken. Wir zählen die Arbeitsstunden nicht und geben unser Wissen und Engagement zum Wohl des Schweizer Schachs. Herzlichen Dank!!

Ich danke herzlich, auch allen weiteren Personen, die mich in diesem Jahr unterstützt haben:

- Allen Schachspielenden und Vorstandsmitgliedern in den Vereinen für ihren wichtigen Einsatz.
- Für die offenen und konstruktiven Hinweise, die uns bei den Entscheidungsfindungen wertvolle Unterstützung boten.
- Allen Funktionären für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Verband – wie vorhin besonders erwähnt.
- Allen unseren Inserenten, Gönnern, Sponsoren, der Stiftung Accentus und der Schweizerischen Jugendschachstiftung für ihre sehr willkommene finanzielle Unterstützung.
- Unserem Dachverband Swiss Olympic für die Hilfestellungen auf allen Stufen und sein Lobbying im Parlament.



- Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Zentralvorstand für ihren kompetenten und teamorientierten Einsatz, unseren Mitarbeitenden Michaela Hartwig, Oliver Marti und Nguyen Li für ihren wertvollen Beitrag zur weiteren Professionalisierung unseres Verbandes und Markus Angst, der uns mit seiner Erfahrung und seinem enormen Engagement in der Medienarbeit ausgezeichnet unterstützt.

Sportliche Grüsse

André Vögtlin Zentralpräsident

Muttenz, 13. März 2024

FINANZBERICHT DES ZENTRALVORSTANDES ZUR RECHNUNG 2023 UND ZUM BUDGET 2024

Vorbemerkungen

In diesem Jahr haben wir uns an der Geschäftsstelle im personellen Bereich verstärkt. Der Zentralvorstand ist zum Schluss gekommen, dass der administrative Aufwand nicht mehr mit den bestehenden Ressourcen bewältigt werden kann. Vor allem im Rechnungswesen bestand Bedarf. Es ist uns gelungen mit Frau Michaela Hartwig eine ideale Ergänzung zum bestehenden Team zu finden. Inzwischen wurde das Mahnwesen automatisiert; nicht unerwartet traten ein paar «Kinderkrankheiten» auf, welche in der Zwischenzeit behoben wurden. Die Massnahme konnte bei den ausstehenden Zahlungen noch nicht den gewünschten Erfolg zeitigen, weil die Umsetzung erst im letzten Quartal erfolgte. Im kommenden Rechnungsjahr wird es aber wunschgemäss Wirkung entfalten. Solche Umstellungen sind immer auch willkommene Gelegenheiten für Prozessoptimierungen. Die Kontenplanüberarbeitung konnten wir nur punktuell durchführen und wird weiter vorangetrieben. Ausserdem haben wir zwei Funktionäre – Markus Angst und Eliane Spichiger – in den Mitarbeiterstatus überführt. Finanziell ist dies neutral, aber administrativ ist es für alle Parteien eine Erleichterung.

Das Projekt «neue Webseite» wurde zwar vorangetrieben, ist aber noch nicht soweit vorangeschritten, dass wesentliche Zahlungsflüsse entstanden wären. Die dafür vorgesehenen Rückstellungen mussten noch nicht eingesetzt werden und können weiter geäufnet werden.

Betriebsrechnung 2023

Die Betriebsrechnung 2023 schliesst nach einer Erhöhung des Organisationskapitals mit einer «schwarzen Null» ab. Der Betriebsertrag blieb im Total stabil; die Mitgliederbeiträge haben sich um wenige Prozentpunkte erhöht und konnten den Rückgang bei den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen kompensieren. Der Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um gut 40'000 Franken erhöht. Die Hauptursache liegt in der personellen Aufstockung sowie dem gestiegenen Turnieraufwand. Für die Wettkämpfe des Kaders und für die Ausbildung wurde deutlich weniger ausgegeben. Die anderen Aufwandpositionen sind gegenüber dem Vorjahr stabil. Obwohl deutlich mehr Turnieraufwand entstand, ist bei den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen der Ertrag unter den Erwartungen geblieben; allerdings ist die Rechnungsstellung teilweise im Rückstand und konnte deshalb nicht transitorisch gebucht werden.



Das positive Betriebsergebnis von über 60'000 Franken ermöglichte es dem Zentralvorstand, Rückstellungen für absehbare Aufwände in der Zukunft zu bilden. Wir erhöhen die Rückstellung für das IT-Projekt «Neue Webseite» um 30'000 Franken. Ferner äufnen wir die Rückstellung für die Finanzierung des Mitropa-Cup mit 10'000 Franken. Die Rückstellungen für administrative Verbesserungen werden um 10'000 Franken reduziert. Schliesslich bilden wir neu eine Rückstellung für den Jubiläumsanlass 2024 in der Höhe von 30'000 Franken. Wir erwarten hier zwar Sponsorenbeiträge in dieser Höhe, aber im Zeitpunkt des Abschlusses waren diese noch nicht rechtsverbindlich zugesagt und es ist ein Gebot der Vorsicht, die dafür benötigten Mittel zur Seite zu legen. Sollten diese nicht gebraucht werden, können wir diese Rückstellung im Rechnungsjahr 2024 wieder frei geben.

Werner Hertzog

CFO SSB

15. März 2024

Die Jahresrechnung und das Budget 2024 sowie den Bericht der Rechnungsrevisoren finden sich separat in den DV-Unterlagen auf <https://www.swisschess.ch/delegiertenversammlung-2024.html>

JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE 2023

Sehr geehrte Delegierte,

wir möchten Sie hiermit darüber informieren, dass zu dem oben angeführten Thema kein Bericht vorliegt. Leider wurde dieser bis zur Abgabefrist nicht eingereicht.

Wir bedauern diesen Umstand sehr und möchten uns für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. Wir werden Massnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass zukünftig alle Berichte frist-gerecht vorliegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Werner Hertzog CFO SSB

24.Mai 2024/ Ittigen b.Bern



JAHRESBERICHT DER TURNIERKOMMISSION 2023

Verbandsturniere

Tournoi fédéral / Bundesturnier (BT)

Das Bundesturnier (BT) fand im Haus des Sports in Ittigen statt, organisiert vom Schachklub Bern, anlässlich seines 150-jährigen Jubiläums. Insgesamt nahmen 366 Spielerinnen und Spieler in fünf Kategorien am Turnier teil. Eine bemerkenswerte Premiere wurde von der 15-jährigen Mariia Manko geschaffen, die als erste Bundesmeisterin (jüngste) in der 99-jährigen Geschichte des Turniers gefeiert wurde. Weitere Gewinner waren unter anderem Michael Cardoso Rodrigues im Hauptturnier II, Michail Estermann im Hauptturnier III und IM Ali Habibi im Seniorenturnier I.

Schweizerische Einzelmeisterschaft (SEM)

Die Schweizer Meistertitel wurden vergeben an IM Fabian Bänziger (Herren), WIM Sofiia Hryzlova (Damen), IM Andreas Huss (Senioren) und Seyed Arvin Kasipour Azbari (Junioren). IM Fabian Bänziger verteidigte seinen Titel erfolgreich in einem Stickerkampf gegen GM Joe Gallagher. Dies war das erste Mal in der Geschichte des Herren-Turniers, dass 5½ Punkte für den Titel ausreichten. WIM Sofiia Hryzlova sicherte sich den Titel mit einem beeindruckenden Sieg in der letzten Runde gegen Gilda Thode. IM Andreas Huss gewann den Titel in einem spannenden Turnier, 40 Jahre nach seinem ersten Herren-Titel. Seyed Arvin Kasipour Azbari wurde Schweizer Juniorenmeister, wobei er 5½ Punkte erreichte. Im Hauptturnier der Meister gewann FM Jonas Wyss und erlangte dabei seine zweite IM-Norm. Die Schweizerische Einzelmeisterschaft (SEM) fand in der beliebten Walliser Feriendestination Leukerbad im Schulhaus Leukerbad statt. Erstmals seit 2019 fand die SEM wieder wie in der Vor-Corona-Zeit mit allen im SEM-Reglement vorgesehenen acht Turnieren statt mit 284 Teilnehmer.

SMM

Die SMM 2023 begann im April 2023 mit einem Rekord von 336 Mannschaften, 1 mehr als in der Vorsaison. Die Schachgesellschaft Riehen sicherte sich erstmals in ihrer 95-jährigen Geschichte den Titel des Schweizer Mannschaftsmeisters, während Zürich die Silbermedaille und Genf die Bronzemedaille gewannen. Riehen gewann den Titel mit dem Punktemaximum (erste Mal seit 2009) und war damit der erste Club seit 18 Jahren, der vor der letzten Runde als Meister feststand.

SGM

Die Schweizerische Gruppenmeisterschaft (SGM) 2022/2023 begann mit 217 Mannschaften, einem Zuwachs von 19 Teams im Vergleich zur Saison 2021/2022. Dabei verteidigte Nyon erstmals den Titel des Gruppenmeisters.

Die Schweizer Rapid-, Blitz- und Fischerschachmeisterschaften fanden wie gewohnt im Rahmen des Bieler Schachfestivals statt.

Ich danke allen Mitgliedern der Turnier Kommission sowie allen Funktionären.

Gümligen, den 14. April 2024

Prabitha Urwyler, Präsidentin der Turnier Kommission



RESULTATE

Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft (SMM) / Championnat suisse par équipes (CSE)

Schweizer Mannschaftsmeisterschaft 2023

1. Riehen	18	52.5
2. Zürich	14	42.5
3. Genève	13	42.5

336 Mannschaften/équipes (2022: 335, 2021: 318, 2020 abgesagt: 322 Teams hatten sich angemeldet, 2019: 294)

Schweizerische Gruppenmeisterschaft (SGM) / Championnat suisse de groupes (CSG)

Schweizer Gruppenmeister/Champion suisse de groupes 2022/2023

1. Nyon	12	40.5
2. Kirchberg	10	36.0
3. Wollishofen	9	30.5

217 Mannschaften/équipes (2021/2022: 185, 2020/2021: 126 Teams hatten sich angemeldet für SGM-Light (nicht durchgeführt), 2019/2020: 235)

Schweizerische Einzelmeisterschaft (SEM) / Championnat suisse individuel (CSI) in Leukerbad

Der Schweizer Meister (Herren) Titel ging an IM Fabian Bänziger mit 5.5 Punkten aus neun Runde (nach Stichkampf), gefolgt von GM Joe Gallagher gleicher Punktzahl und weniger Buchholzwertung und FM Benedict Hasenohr mit 5.0 Punkten.

Die Schweizer Meisterin Titel ging an WIM Sofia Hryzlova (6.0 Punkten), 2.Dame an WGM Ghazal Hakimifard (6.5 Punkten) und 3.Dame an WGM/IM Sedina Yelena (6 Punkten).

Der Schweizer Seniorenmeister Titel ging an IM Andreas Huss (5.0 Punkten) 2.Senior an IM Heinz Wirthensohn (4.5 Punkten) und 3.Senior Thomas Kuhn (4.0 Punkten)

Der Schweizer Juniorenmeister Titel ging an Seyed Arvin Kasipour Azbari (5.5 Punkten)

Herren-Titelturnier (10 Teilnehmer)

1. IM Fabian Bänziger	5.5/9	23.5
2. GM Joseph Gallagher	5.5/9	23.0
3. FM Benedict Hasenohr	5.0/9	23.5

Damen-Titelturnier (10 Teilnehmer)

1. WIM Sofia Hryzlova	8.0/9	31.0
2. WGM Ghazal Hakimifard	6.5/9	25.0
3. IM Yelena Sedina	6.0/7	24.0



Senioren-Titelturnier (8 Teilnehmer)

1. IM Andreas Huss	5.0/7	15.25
2. IM Heinz Wirthensohn	4.5/7	16.0
3. Thomas Kuhn	4.0/7	12.75

Meisterturnier (35 Teilnehmer)

1. GM Christian Bauer (FRA)	7.0/9	46.0
2. IM Sébastien Joie (FRA)	7.0/9	44.5
3. GM Li Min Peng (UKR)	6.5/9	46.0
4. GM Mihajlo Stojanovic (SRB)	6.0/9	46.5
5. FM Jonas Wyss	6.0/9	45.5
6. IM Adrian Gschnitzer (GER)	6.0/9	44.0
7. Seyed Arvin Kasipour	5.5/9	43.0
8. Nicolas Curien	5.5/9	37.5

Hauptturnier I (52 Teilnehmer)

1. Jan Fecker	6.5/7	27.0
2. Noé Python	6.0/7	28.5
3. Colin Cordey	5.0/7	28.0

Hauptturnier II (69 Teilnehmer)

1. Andres Callealta	6.0/7	30.0
2. Beat Hunkeler	5.5/7	30.0
3. Raphael Hesse	5.5/7	26.5

Hauptturnier III (54 Teilnehmer)

1. Marius Neuschild	6.5/7	28.0
2. Matthias Lobmayer	6.0/7	28.5
3. Michael Hostettler	5.5/7	27.5

Hauptturnier IV (46 Teilnehmer)

1. Sanjay Ram	6.0/7	32.0
2. Nicholas Brandstaetter	6.0/7	30.5
3. Sascha Alexander Schwery	5.5/7	28.0



Bundesturnier (BT) / Tournoi fédéral (TF) in Ittigen

GM Christian Bauer (FRA) gewann das Turnier mit 6½ Punkten, war aber nicht titelberechtigt, gefolgt von GM Mihajlo Stojanovic (SRB) und IM Sébastien Joie (FRA) mit je 6 Punkten. Der Bundesmeisterin Titel ging an Mariia Manko als Viertplatzierte mit 5.5 Punkten aus sieben Runden.

Hauptturnier I (95 Teilnehmer)

1. GM Christian Bauer (FRA)	6.5/7	30.5
2. GM Mihajlo Stojanovic (SER)	6.0/7	29.5
3. IM Sébastien Joie (FRA)	6.0/7	29.0
4. Mariia Manko	5.5/7	24.0
5. Samuel Schweizer	5.0/7	30.5
6. Asllani Dorian	5.0/7	28.0

Hauptturnier II (101 Teilnehmer)

1. Cardoso Rodrigues Michael	6.0/7	27.0
2. Aegerter France	6.0/7	26.5
3. Rexhepi Ledion	5.5/7	27.5

Hauptturnier III (130 Teilnehmer)

1. Michail Estermann	6.5/7	29.5
2. Pierre Bauer	6.0/7	30.5
3. Milo Marmy	6.0/7	29.0

Senioren I (23 Teilnehmer)

1. IM Ali Habibi	4.5/5	13.0
2. Frank Weidt	4.0/5	12.0
3. Peter Wyss	3.5/5	12.5

Senioren II (17 Teilnehmer)

1. Nicolas Thomas	4.5/5	13.5
2. Walter Mühlemann	4.0/5	11.5
3. Urs Gantner	3.5/5	13.0

Schweizerische Rapidmeisterschaft / Championnat suisse d'échecs rapides

Schweizer Rapidschachmeister 2023 (9 Runden, 15 Minuten + 5 Sekunden pro Zug, 85 Teilnehmer)



IM Gabriel Gähwiler schaffte zum dritten Mal hintereinander das Double als Schweizer Blitz- und Rapidmeister vor IM Fabian Bänziger (Pfäffikon/SZ). Bronze ging an Simon Schweizer.

1. IM Gabriel Gähwiler	7.5/9	50.0
2. IM Fabian Bänziger	7.5/9	47.5
3. Simon Schweizer	7.0/9	49.5
4. FM Oliver Sutter	7.0/9	45.0

Schweizerische Blitzschachmeisterschaft/Championnat suisse de blitz

Schweizer Blitzschachmeister 2023 (13 Runden, 3 Minuten + 2 Sekunden pro Zug, 99 Teilnehmer)

Gabriel Gähwiler holte den Titel, gefolgt von Fabian Bänziger mit Silber und Florian Jenni mit Bronze.

1. IM Gabriel Gähwiler	11.0/13	108.0
2. IM Fabian Bänziger	10.5/13	105.5
3. IM Eric Rosen (USA)	10.5/13	104.0
4. FM Sedrani Ammar (UAE)	10.0/13	103.5
5. GM Florian Jenny	9.5/13	106.5
6. FM Oliver Sutter	9.0/13	103.5

Schweizer Fischerschach-Meisterschaft/Championnat suisse d'échecs Fischer

Schweizer Fisherschachmeister 2023 (7 Runden, 15 Minuten + 5 Sekunden pro Zug, 33 Teilnehmer)

Der Schweizer Fischerschachmeister titel ging an Nicolas Küng mit 4.5 Punkten, Silber an Niels Stijve und Bronze an Arshavir Musaelyan.

1. FM Teimur Toktomushev (UKR)	6.0/7	32.0
2. IM Eric Rosen (USA)	6.0/7	30.5
3. Simon Schweizer (JPN)	5.5/7	31.5
4. Leonardo Vincenti (ITA)	5.0/7	26.5
5. Konstantinos Raios (GRE)	5.5/7	28.0
6. Nicolas Küng	4.5/7	30.5
7. Niels Stijve	4.5/7	30.5
8. Arshavir Musaelyan	4.5/7	30.0

Prabitha Urwyler, Verantwortliche des Ressorts Turniere/responsable du dicastère compétitions



JAHRESBERICHT 2023 RESSORT SPITZENSPORT

SWISS YOUNG MASTERS VOM 7. BIS 15. APRIL IN BASEL

Das durch den Fonds zur Förderung des Jugendschachs sowie durch den Swisslos Sportfonds unterstützte Turnier wurde der Schachgesellschaft Riehen zur Durchführung übertragen. Der SSB hatte entschieden, das Turnier im Jahr 2023 nochmals nach Basel zu vergeben, die gleichen Teilnehmenden wie 2022 wurden eingeladen. Es gewann der französische IM Pierre Laurent-Paoli mit einem Punkt Vorsprung auf seine Konkurrenz. Das beste Ergebnis der Schweizer Teilnehmenden erzielte Lena Georgescu, sie konnte sich eine WGM-Norm gutschreiben lassen.

Mitropa-Cup vom 11. bis 19. April in Mali Losjani (Kroatien)

Das Schweizer Herrenteam mit Fabian Bänziger, Joe Gallagher, Noah Fecker und Davide Arcuti erreichte den Rang 7, wobei insbesondere Davide Arcuti mit 5,5 Punkten aus 9 Partien brillierte und eine IM-Norm erzielte, was ihm gleichzeitig den IM-Titel einbrachte. Am Spitzenbrett konnte sich Fabian Bänziger mit 4,5 Punkten aus 9 Partien ebenfalls auszeichnen. Gewonnen wurde das Turnier von Frankreich.

Das Schweizer Damenteam mit Sofiia Hryzlova, Gundula Heinatz, Mariia Manko, Laura Stoeri und Sarah Hund kam nicht über den letzten Platz hinaus, einzig Sofiia Hryzlova vermochte zu überzeugen mit 5,5 Punkten aus 9 Partien am Spitzenbrett. Auch das Damenturnier wurde von Frankreich gewonnen.

Mannschafts-Europameisterschaft vom 11. bis 20. November in Budva (Montenegro)

Das Schweizer Herrenteam mit Nico Georgiadis, Sebastian Bogner, Yannick Pelletier, Oliver Kurmann und Fabian Bänziger erreichte den Rang 28, Europäischer Mannschaftsmeister wurde Serbien. Herausragend war das Ergebnis von Yannick Pelletier mit 6 Punkten aus 8 Partien. Auch Sebastian Bogner lieferte ein gutes Ergebnis ab, er erzielte 4 Punkte aus 8 Partien.

Erstmals kam Ex-Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk für die Schweizer Damen-Nationalmannschaft zum Einsatz. Ihr Einstand beflügelte das ganze Team, der erzielte neunte Schlussrang darf als kleine Sensation bezeichnet werden. Die Schweizerinnen spielten unter anderem Unentschieden gegen die neuen Europameisterinnen, traten gegen fünf (!) Teams der Top 10 an und platzierten sich vor Rekordmeister Georgien. Das Schweizer Damenteam umfasste Alexandra Kosteniuk, Lena Georgescu, Ghazal Hakimifard, Sofiia Hryzlova und Mariia Manko. Alexandra Kosteniuk erzielte am Spitzenbrett 4,5 Punkte aus 8 Partien. Einmal mehr das beste Resultat erzielte die Schweizermeisterin Sofiia Hryzlova mit 6 Punkten aus 9 Partien. Europameister wurden die Bulgarinnen.

Jugend Team-Olympiade u16 vom 13.-18. August in Eindhoven (Holland)

Das Schweizer Team bestand aus Dorian Asllani mit 3 Punkten aus 9 Partien, Matthias Mattenberger 3,5/9, Mariia Manko 5/9 und Johannes Rappazzo 4/9 und erzielte Rang 33.

Jugend-Europameisterschaft u8 bis u18 vom 5. bis 14. September in Mamaia (Rumänien)



In der Kategorie u10 erzielte Marius Neuschild 3,5 Punkte aus 9 Runden und Rang 56. In der Kategorie u12 Jan Saminskji 4/9/37 und Mihaly Koehalmy-Szabo 3,5/9/73. In der Kategorie u14 erreichte Suvirr Malli 5/9/41, in der Kategorie u16 Dorian Asllani 5/9/37. In der Kategorie u18 erzielte Igor Schlegel 4/9/54.

In der Kategorie Girls u8 erzielte Sahasra Aragonda 6 Punkte aus 9 Partien und Rang 10, in der Kategorie u10 Anna Rosset 5/9/21, in der Kategorie u12 Ena Bangerter 3/9/67. In der Kategorie u16 Mariia Manko 5,5/9/10, in der Kategorie u18 Daria Bangerter 4/9/33.

JUGEND-EUROPAMEISTERSCHAFT U8 BIS U18 VOM 5. BIS 14. SEPTEMBER IN MAMAIA (RUMÄNIEN)

IN DER KATEGORIE U10 ERZIELTE MARIUS NEUSCHILD 3,5 PUNKTE AUS 9 RUNDEN UND RANG 56. IN DER KATEGORIE U12 JAN SAMINSKJI 4/9/37 UND MIHALY KOEHALMY-SZABO 3,5/9/73. IN DER KATEGORIE U14 ERREICHTE SUVIRR MALLI 5/9/41, IN DER KATEGORIE U16 DORIAN ASLLANI 5/9/37. IN DER KATEGORIE U18 ERZIELTE IGOR SCHLEGEL 4/9/54.

In der Kategorie Girls u8 erzielte Sahasra Aragonda 6 Punkte aus 9 Partien und Rang 10, in der Kategorie u10 Anna Rosset 5/9/21, in der Kategorie u12 Ena Bangerter 3/9/67. In der Kategorie u16 Mariia Manko 5,5/9/10, in der Kategorie u18 Daria Bangerter 4/9/33. Mannschafts EM vom 12. bis 21. November in Terme Catez

Jugend-Europameisterschaft u8 bis u18 vom 5. bis 14. September in Mamaia (Rumänien)

In der Kategorie u10 erzielte Marius Neuschild 3,5 Punkte aus 9 Runden und Rang 56. In der Kategorie u12 Jan Saminskji 4/9/37 und Mihaly Koehalmy-Szabo 3,5/9/73. In der Kategorie u14 erreichte Suvirr Malli 5/9/41, in der Kategorie u16 Dorian Asllani 5/9/37. In der Kategorie u18 erzielte Igor Schlegel 4/9/54.

In der Kategorie Girls u8 erzielte Sahasra Aragonda 6 Punkte aus 9 Partien und Rang 10, in der Kategorie u10 Anna Rosset 5/9/21, in der Kategorie u12 Ena Bangerter 3/9/67. In der Kategorie u16 Mariia Manko 5,5/9/10, in der Kategorie u18 Daria Bangerter 4/9/33.

Jugend-Weltmeisterschaft u20 vom 21. September bis 1. Oktober in Mexiko City

In der Kategorie Open erzielte Noah Fecker 6,5 Punkte aus 11 Partien und Rang 43, Daniel Fischer 5,5/11/69. Bei den Juniorinnen erzielte Sofii Hryzlova 6,5 Punkte aus 11 Partien und Rang 15.

Jugend-Weltmeisterschaft u8 bis u12 vom 14. bis 27. Oktober in Sharm el Sheikh (Ägypten)

In der Kategorie Open u12 erreichte Colin Federer 6 Punkte aus 11 Partien und Rang 32 und Maximilian Pfaltz 5,5/11/44. Bei den Girls erzielte Christina Jordan 5/11/47.

Jugend-Weltmeisterschaft u14 bis u18 vom 12. bis 25. November in Montesilvano (Italien)

In der Kategorie Open u14 erreichte Lionel Gut 7 Punkte aus 11 Partien und Rang 35, in der Kategorie u16 erzielte Cédric Hirzel 5,5/11/74 und Matthias Mattenberger 4,5/11/97, in der Kategorie u18



Igor Schlegel 6,5/11/40 und Arvin Kasipour 5,5/11/64. In der Kategorie Girls u14 erzielte Lea Glanc 4/11/102. In der Kategorie Girls u16 Nina Brüssow 5,5/11/55.

Jugend-Weltmeisterschaft u20 vom 21. September bis 1. Oktober in Mexiko City

In der Kategorie Open erzielte Noah Fecker 6,5 Punkte aus 11 Partien und Rang 43, Daniel Fischer 5,5/11/69. Bei den Juniorinnen erzielte Sofiia Hryzlova 6,5 Punkte aus 11 Partien und Rang 15.

Jugend-Weltmeisterschaft u8 bis u12 vom 14. bis 27. Oktober in Sharm el Sheikh (Ägypten)

In der Kategorie Open u12 erreichte Colin Federer 6 Punkte aus 11 Partien und Rang 32 und Maximilian Pfaltz 5,5/11/44. Bei den Girls erzielte Christina Jordan 5/11/47.

Jugend-Weltmeisterschaft u14 bis u18 vom 12. bis 25. November in Montesilvano (Italien)

In der Kategorie Open u14 erreichte Lionel Gut 7 Punkte aus 11 Partien und Rang 35, in der Kategorie u16 erzielte Cédric Hirzel 5,5/11/74 und Matthias Mattenberger 4,5/11/97, in der Kategorie u18 Igor Schlegel 6,5/11/40 und Arvin Kasipour 5,5/11/64. In der Kategorie Girls u14 erzielte Lea Glanc 4/11/102. In der Kategorie Girls u16 Nina Brüssow 5,5/11/55.

Kaderaufnahmen

Im Hinblick auf das Jahr 2024 wurde Li Min Peng ins Herrenkader aufgenommen (nach erfolgreichem Föderationswechsel), bei den Damen kamen Daria Bangerter und Nina Brüssow ins B-Kader. Bei den Junioren sind Cédric Hirzel, Teimur Toktomushev (nach erfolgreichem Föderationswechsel), Suvirr Malli, Lionel Gut, Colin Federer, Dimitri Aeschbacher und Jan Saminskji ins nationale Jugendkader aufgenommen worden, bei den Mädchen Nina Brüssow, Christina Jordan, Anna Rosset und Sahasra Aragonda.

Im Hinblick auf das Jahr 2024 wurde Li Min Peng ins Herrenkader aufgenommen (nach erfolgreichem Föderationswechsel), bei den Damen kamen Daria Bangerter und Nina Brüssow ins B-Kader. Bei den Junioren sind Cédric Hirzel, Teimur Toktomushev (nach erfolgreichem Föderationswechsel), Suvirr Malli, Lionel Gut, Colin Federer, Dimitri Aeschbacher und Jan Saminskji ins nationale Jugendkader aufgenommen worden, bei den Mädchen Nina Brüssow, Christina Jordan, Anna Rosset und Sahasra Aragonda.

Peter Erismann

Leiter Ressort Spitzensport

29. Februar 2024



JAHRESBERICHT DES RESSORTS INFORMATIK

Sehr geehrte Delegierte,

wir möchten Sie hiermit darüber informieren, dass zum Thema Informatik, kein Bericht vorliegt. Leider wurde dieser bis zur Abgabefrist nicht eingereicht.

Wir bedauern diesen Umstand sehr und möchten uns für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. Wir werden Massnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass zukünftig alle Berichte fristgerecht vorliegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Werner Hertzog CFO SSB

24.Mai 2024/ Ittigen b. Bern

JAHRESBERICHT DES RESSORTS KOMMUNIKATION

Unsere Neue Initiative -- Next Generation CHess:

Nach der erfolgreichen Kommunikationskampagne «Generation CHess» der letzten zwei Jahre, die darauf abzielte, mehr Mitglieder für das Schach und den Schweizerischen Schachbund (SSB) zu gewinnen, richten sich die nächsten zwei Jahre ganz auf «Next Generation CHess» aus. Dabei wollen wir das 50-jährige Jubiläum der Jugendschachstiftung feiern und Aktivitäten zur Förderung der nächsten Generation veranstalten. Ein weiterer Schwerpunkt der Kommunikation liegt auf Social Chess Events. Nach einer Erhöhung der Mitgliederzahl von 5000 auf über 6200 ist es nun unser Ziel, die 7000-Mitglieder-Marke zu erreichen und die Klubs dabei zu unterstützen, noch mehr Schachbegeisterte für unseren Sport zu gewinnen. Das Kommunikationskonzept wurde auch in diesem Jahr wieder hervorragend von unserem Mediensprecher Markus Angst umgesetzt und hat wesentlich zum Mitgliederzuwachs beigetragen.

Kommunikation und SSZ

Die Initiativen Generation CHess und Next Generation CHess leben von der Kommunikation über spannende Geschichten unserer Mitglieder, Vereine und Präsidenten, die sich für unseren Sport einsetzen und Vorbilder für andere Klubs und Mitglieder sein können. Auch in diesem Jahr haben unser Mediensprecher Markus Angst und viele Mitglieder Beiträge für die SSZ geschrieben und so zum Wachstum beigetragen. An dieser Stelle möchten wir allen, die ihre Beiträge zu Papier gebracht haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ein besonderes Dankeschön geht an Bernard Bovigny für die Übersetzung ins Französische und die Veröffentlichung aller Artikel.

Im Bereich Social Media haben wir dieses Jahr unsere Aktivitäten gesteigert und mehr Stories und Posts erstellt. Unsere Swiss Chess Federation auf Chess.com hat bereits über 1700 Mitglieder und veranstaltet jeden ersten Freitag im Monat ein Online-Blitzturnier mit rund 50 Teilnehmern.

Social Chess Events



Dieses Jahr hat die Schweiz zum ersten Mal am internationalen Gefängnisturnier teilgenommen, vertreten durch die Strafanstalt Saxerriet. Das von der FIDE organisierte Turnier verzeichnete die Teilnahme von insgesamt 120 Teams aus aller Welt. Obwohl unser Team etwas glücklos spielte, war die Teilnahme ein Highlight für die Spieler und den SSB.

Weitere Aktivitäten sind bereits in Planung, darunter Projekte für ältere Menschen, Autisten, Flüchtlinge und Internetabhängige. Die FIDE legt großen Wert auf soziales Engagement, und auch wir sind überzeugt, dass wir als Sportverband einen wichtigen Beitrag zur Inklusion benachteiligter Gesellschaftsgruppen leisten können.

Danke

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich unermüdlich für die Kommunikation einsetzen. Auch dieses Jahr möchte ich mich ganz besonders bei den Präsidenten und Mitgliedern bedanken, die sich mit großem Engagement für den Schweizer Schachsport einsetzen und unvergessliche Momente für unsere Mitglieder schaffen. Wir haben viele großartige Mitglieder, die uns mit viel Herzblut unterstützen. Danke!

Auch auf die Gefahr hin, jemanden zu vergessen, möchte ich hier die Mitstreiter an vorderster Front nennen:

Kommunikation: Markus Angst, Bernard Bovigny, Oliver Angst und alle, die Artikel geschrieben haben.

Vielen Dank für eure wertvolle Unterstützung!

Urs Hirt / Mai 2024

JAHRESBERICHT 2022/2023 DES RESSORT NACHWUCHS

Die **Jugendturniere** des SSB werden sehr gut besucht. An den 4 Qualifikationsturniere für die Schülermeisterschaft U10 bis U16 nahmen insgesamt 419 Spieler/innen mit. Jährlich werden es mehr, was für die Turnierorganisatoren eine grosse Herausforderung bedeutet. Bei jedem Qualifikationsturnier nehmen gut 250 Schüler/innen teil. Auch spielten bei der Rapid-Schweizermeisterschaft U8 fast 100 Kids mit.

Speziell zu erwähnen ist, dass immer mehr **Mädchen** die Jugendturniere besuchen. In den unteren Kategorien sind bereits 20% des Teilnehmerfeldes Mädchen (U10 + U12). 2 Mädchen konnten sich bei den Knaben durchsetzen und holten 2 Titel bei den Schweizermeisterschaften U10 und Rapid U8. Ein Versprechen für die Zukunft.



An der Schweizerischen Jugend-Mannschaftmeisterschaft (SJMM) nehmen jedes Jahr mehr Mannschaften mit. Ähnlich wie an der SMM gibt es 2 Gruppen in der Nat. A, 4 Gruppen in der Nationalliga B und viele Mannschaften in der 1. und 2. Liga. Ein grosser Aufwand für die Leiterin der SJMM, aber auch für alle Betreuer dieser Jugendmannschaften.

Das **Talentförderungsprogramm** läuft auch im 2. Jahr sehr gut. Die Regionaltrainings für die schwächeren Spieler werden gut besucht. Bei den Gruppentrainings werden die Schüler/innen durch die Grossmeister Yannick Pelletier und Christian Bauer gefordert und können an den Tagestrainings sehr viel profitieren.

Ebenfalls konnten wir mit jeweils einer kleinen Delegation 4 Turniere im Ausland besuchen. Cappelle-La-Grande (Fr), Arco (IT) und Annemasse (Fr) mit den starken Spielern des Gruppentrainings und Mureck (AUT) mit den schwächeren Spielern. Eine tolle Erfahrung für die Schüler des Talentförderungsprogramms.

Die Unterstützungsbeiträge für Turniere im Ausland werden gerne angefragt. Wir sind überzeugt, dass der kleine finanzielle Beitrag die Jugendlichen anspornen, mehr Auslandsturniere zu besuchen.

Zum Schluss haben wir mit einem Wettbewerb noch die «beste Partie» des Jahres 2023 gesucht. Die Jugendlichen mussten ihre eingereichten Partien kommentieren, was natürlich wieder ein gutes Training ist. Die Spieler der besten 3 Partien wurden mit einem Geldpreis belohnt.

Die **Jugendschachkommission (JSK)** sucht seit über einem Jahr vergebens personelle Verstärkung.

Ohne diese Verstärkung wird es in der Zukunft schwierig sein, die SSB-Turniere, das Talentförderungsprogramm und die Jugendhomepage (www.jugendschach.ch) in diesem Rahmen weiter zu führen. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung des Jugendschachs in der Schweiz.

Diese Herausforderungen können wir nur erfolgreich angehen, wenn wir in der JSK Verstärkung erhalten. Ein Abbau wäre schade und würde den Boom der letzten 2 Jahre im Jugendschach sicher stoppen.

Vielen Dank den Regionalcoaches, meine Kolleginnen der JSK, der Schweizerischen Jugendschachstiftung und der Stiftung Accentus.

Die **4 Qualifikationsturniere der SJEM** wurden in Prangins, Bettingen, Winterthur und Payerne durchgeführt. Das Finalturnier fand über Pfingsten in Olten statt. Organisator war der Schachklub Olten. Das Mädchenfinale wurde durch DSSP in Dübendorf organisiert.

Bei der **U8-Schweizer Rapidmeisterschaft** in Liestal nahmen 111 Schüler und Schülerinnen teil und mit 98 Mannschaften startete die neue **SJMM**-Saison. Dieses Jahr konnte die **Schweizer Rapidmeisterschaft U10 – U20** wieder in Ittigen durchgeführt werden.

Ein Erfolg war auch die **Mädchen-Rapidmeisterschaft**, die in Prangins durchgeführt wurde.



Die Jugendschachkommission bedankt sich bei allen Organisatoren.

Resultate der stattgefundenen, nationalen Jugendschachtitelturniere im Berichtszeitraum

Schweizer Mädchenmeisterschaft 2023 in Dübendorf, organisiert durch DSSP

Die Kategorie **U16** gewann **Nina Brüssow** vom Schachklub Markus Regez mit dem Punktemaximum vor Lilly Schaumberger und Alizé Kramer.

Die Kategorie **U14** wurde eine Beute von **Lea Glanc**, ebenfalls Schachklub Markus Regez und auch mit dem Punktemaximum. Lily Chérix landete auf den 2. Rang noch vor der Favoritin Ena Bangerter.

In der Kategorie **U12** ging der Meistertitel an **Christina Jordan** von Zürich Reti AK. Sie erreichte 4 Punkte aus 5 Partien. Der 2. Rang ging an Anna Rosset vor Katerina Vadaturska.

Die für Chessflyers Kloten spielende **Sahasra Aragonda** gewann bei der Kategorie **U10** mit 4 aus 5 Partien. Zweite wurde Karina Begdullayeva vor Jasmin Posch.

Schweizer Meisterschaft U8 bis U16 in Olten vom 26. bis 29. Mai 2023

Das Finalturnier der Schweizer Meisterschaft U10 bis U16, konnte wieder über Pfingsten ausgetragen. In diesem Jahr organisierte der Schachklub Olten das Turnier im Bahnhofbuffet Olten. 4 Goldmedaille für Schachvereine, nur eine Goldmedaille für die Schachschulen.

In der Kategorie **U16** gewann **Jakub Kwiatkowski** von der Schachklub Aarau mit 6 aus 7 Partien und wurde Schweizer Schülermeister 2023. Auf den Ehrenplätzen landete Cédric Hirzel (SG Winterthur) vor Johannes Rappazzo (Schachklub Wädenswil).

Lionel Gut von DSSP sicherte sich mit einem ½-Punkt Vorsprung auf Mitkonkurrent Suvirr Malli (Schachklub Olten) den Titel in der Kategorie **U14**. Auf dem 3. Rang landete sein Bruder Raphael Gut, ebenfalls DSSP.

Colin Federer der SG Winterthur setzte sich mit 5,5 Punkten aus 7 Partien durch und gewann verdient den Titel als Schweizer Schülermeister U12. Auf den 2. Rang folgte Mihaly Köhalmi-Szabo, vor Maximilian Pfaltz.

In der Kategorie **U10** gewann Leon Krokowski-Bednarz. Da er beim Weltschachbund FIDE für Polen gemeldet und nicht Schweizer Bürger ist, war er jedoch nicht titelberechtigt. Gold ging daher nach einem Stichkampf dreier 4½ Punkte aufweisender Spieler(innen) an die für den Schachklub Echallens spielende Anna Rosset. Sie entschied beide Tie-Break-Partien für sich und verwies Marius Neuschild und Nils Bachmann auf die nächsten Podestplätze.

Auch bei den Jüngsten siegte ein Mädchen. Sahasra Aragonda von den Chessflyers Kloten gewann mit 5 Punkten vor Jasmin Menz und Marc Stremsoerfer.

Schweizer Jugendmannschaftmeisterschaft (SJMM) 2023

Dank eines 3:1-Siegs im Tie-Break des Endspiels gegen die SG Winterthur verteidigte **CEG** am Finalturnier der Schweizerischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (SJMM).



Der 2. Rang ging an die SG Winterthur. Das Team AGSO konnte sich im kleinen Final gegen Riehen durchsetzen und sicherte sich so den 3. Rang.

Schweizer Mädchen-Schnellschachmeisterschaft U8 – U16 in Prangins 2023

An der vom Schachclub La Garde du Roi im waadtländischen Prangins organisierten Schweizerischen Mädchen-Schnellschachmeisterschaft gingen die fünf Titel an Titel für Alizé Kramer (U16), Lily Chérix (U14), Anna Kasper (U12), Alice Cavadini (U10) und Jasmin Menz (U8).

Schweizer Rapid-Schnellschachmeisterschaft U8 in Liestal 2023

Siegerin wurde **Sahasra Aragonda** von Chessflyers Kloten mit dem Punktemaximum vor Julian Amstalden (DSSP) und Loic Carnevale-Arella (La Garde Du Roi).

Schweizer Jugend-Rapidmeisterschaft U10 – U20 in Ittigen 2023

Die Titel gingen an Vincent Lou (U20), Valentin Palmonella (U16), Raphael Gut (U14), Tamerlan Begdullayev (U12) und Leon Krokowski-Bednarz (U10)

Die Regionenwertung gewann die Romandie (50 Punkte) knapp vor Ost (49), Zentral (48½) und Nord (43½).

René Hirzel

Verantwortlicher Nachwuchs und
Mitglied des Zentralvorstandes

5. April 2024



JAHRESBERICHT 2023 RESSORT YOURSWISSCHESS, AUSBILDUNG UND VERBÄNDE

Ausbildung von Jugendschachleiter und Jugendschachleiterinnen

Im Jahr 2023 führte Simon Stoeri, unter Mitwirkung des SSB einen Basiskurs, zwei Trainerweiterbildungen und eine zweiteilige Online-Weiterbildung in französischer Sprache durch. In deutscher Sprache konnten unter Mitwirkung des SSB ein zweitägiger Basiskurs und zwei Weiterbildungen angeboten und durchgeführt werden. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl für die drei deutschsprachigen Kurse betrug 15.

Details zu den Kursen:

Datum	Ort	Trainer	Thema	Anzahl Teiln.
15./22.02.2023	Online	Simon Stoeri	Introduction à la stratégie aux échecs	9
04./05.03.2023	Bern	Markus Regez Alex Schiendorfer	Basiskurs Deutsch	19
23.04.2023	Bern	Ole Poeck	Computer als Hilfstrainer	10
07.05.2023	Payerne	Simon Stoeri	Mise en pratique de la théorie des échecs	3
24.09.2023	Payerne	Simon Stoeri	L'aspect mental en échec	5
26.11.2023	Bern	Ole Poeck	Talentförderung	17
02./03.12.2023	Payerne	Simon Stoeri David Monnier	Basiskurs Französisch	6

In der Schweiz gibt es zurzeit 112 vom SSB und von der FIDE lizenzierte Jugendschachleiter und Jugendschachleiterinnen:

- 24 Trainer mit einer gültigen A-Lizenz. Davon besitzen 20 Trainer einen FIDE-Trainertitel (FIDE-Trainer, FIDE Senior Trainer, FIDE Instructor)
- 34 Trainer mit einer gültigen B-Lizenz. Davon besitzen 19 Trainer einen FIDE-Trainertitel.
- 54 Trainer mit einer gültigen C-Lizenz. Davon besitzen 7 Trainer einen FIDE-Trainertitel.

Der SSB wird in Zukunft weitere Anstrengungen unternehmen, um den Bestand der lizenzierten Jugendschachleiter und Jugendschachleiterinnen auszubauen.

Schiedsrichterkommission

Die Schiedsrichterkommission konzentrierte sich 2023 primär auf die Ausarbeitung eines neuen, hybriden Kurskonzeptes. Um die Attraktivität des Schiedsrichterkurses für Nationale Schiedsrichter zu erhöhen, wird dieser nun zweigeteilt: Der erste Kursteil mit primär theoretischen Themen wird neu online angeboten, als Video-Aufzeichnung mit elektronischen Unterlagen. Diese Inhalte



können vom Teilnehmer individuell durchgegangen und an zwei bis drei Online-Konferenzen vertieft werden. Diese «Heimarbeit» benötigt zwischen acht und zwölf Stunden Lernaufwand. Der zweite Kursteil mit primär praktischen Themen und der Prüfung für die Lizenzierung, wird an einem für alle Teilnehmer zentralen Ort ausgeführt, an einem ganzen Kurstag. Die hybride Form erlaubt einerseits die Durchführung des physischen Kurses an nur einem Tag, und andererseits an verschiedenen Orten, wo die Nachfrage gerade gross ist. Die Kurse kommen also zu den Teilnehmern in die Nähe.

Bis zur DV 2024 werden zwei solcher Kurse auf Deutsch bereits durchgeführt worden sein, am 17. Februar 2024 in Luzern und am 8. Juni 2024 in Basel. Für 2025 ist ein solcher Kurs auf Französisch und 2026 auf Italienisch geplant. Für 2024 wäre eine zusätzliche Durchführung (z.B. in der Ostschweiz) denkbar. Die neue Form gestattet auch die häufigere Durchführung, da der Aufwand für die Kursleiter geringer ist. Geplant sind 2 Kurse pro Jahr auf Deutsch, einer auf Französisch, und ein Kurs auf Italienisch alle zwei Jahre. Ziel ist es, dass pro Jahr 50 neue «Schiedsrichter National» ausgebildet werden können.

Daneben gab es viel Arbeit im Hintergrund, etwa das Aufschalten vieler Inhalte auf der Homepage (unter dem Punkt Schachsport / Schiedsrichter), dem Erarbeiten einer neuen Schiedsrichterliste, und der Übersetzung der jeweils gültigen FIDE-Regeln und Kursinhalte auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Mittelfristig sind Weiterbildungs-Kurse für Anti-Cheating, die neuen FIDE-Regeln und andere FIDE-Regularien geplant, ebenso die Entwicklung von Tutorial-Videos für die Anwendung von Schachuhren und Digital-Brettern für die Online-Berichterstattung.

Es ist also viel in Bewegung in der Schiedsrichterkommission. Und wenn jemand aktiv mitmachen will, so ist jeder herzlich willkommen!

Ittigen, 28.03.2024 / R. Farner, N. Ly, J. Nemecek

JAHRESBERICHT DER FÜHRUNGSLISTENKOMMISSION 2023

Sehr geehrte Delegierte,

wir möchten Sie hiermit darüber informieren, dass zu dem oben angeführten Thema kein Bericht vorliegt. Leider wurde dieser bis zur Abgabefrist nicht eingereicht.

Wir bedauern diesen Umstand sehr und möchten uns für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. Wir werden Massnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass zukünftig alle Berichte frist-gerecht vorliegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Werner Hertzog CFO SSB

24. Mai 2024/ Ittigen b. Bern



JAHRESBERICHT VERBANDSSCHIEDSGERICHT 2023

Das Verbandsschiedsgericht (VSG) hat 2023 drei Entscheide gefällt (Vorjahr: 0).

1. Urteil vom 5. Mai 2023

Das VSG ist nicht zuständig für kantonale Meisterschaften.

Der erste Fall betraf den Titel des Walliser Schachmeisters, der am Internationalen Open von Martigny vom 25. bis 27. November 2022 vergeben wurde. Ein Verein machte geltend, der Titel zu Unrecht nicht an seinen Spieler vergeben worden. Bei der Titelvergabe sei übersehen worden, dass der betreffende Spieler im Kanton Wallis geboren und aufgewachsen sei und er deshalb alle Anforderungen erfüllt hätte, um Walliser Meister zu werden.

Das VSG trat nicht auf den Rekurs ein. Gemäss Art. 2 der Geschäftsordnung beurteilt das Verbandsschiedsgericht Rekurse gegen Entscheidungen der Turnierleiter "*folgender offizieller SSB-Wettbewerbe gemäss der Wettkampf- und Turnierordnung des SSB: - Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft - Schweizerische Gruppenmeisterschaft*". Zur Beurteilung eines Rekurses anlässlich der Walliser Schachmeisterschaft ist das Verbandsschiedsgericht des SSB somit nicht zuständig.

2. Urteil vom 12. Dezember 2023

Das Tragen einer Smartwatch während der Partie ist verboten und führt zum Partieverlust.

In der 2. Bundesliga der SGM führte die Heimmannschaft mit 4:3. In der letzten Partie stand Spieler A. der Heimmannschaft auf Gewinn. Kurz vor dem Matt beanstandete die Gastmannschaft, dass A. eine Smartwatch trug. Der Turnierleiter erklärte die Partie für A. verloren, wodurch der Wettkampf 4:4 endete. Gegen den Entscheid des Turnierleiters erhob die Heimmannschaft Rekurs. Sie machte geltend, A. sei ein leidenschaftlicher Ultraläufer und trage seine Sportuhr Tag und Nacht, um Vitaldaten aufzuzeichnen.

Das VSG wies den Rekurs ab. Aus den Erwägungen:

10. Die FIDE-Regeln (FIDE laws of chess), in Kraft getreten am 1. Januar 2023, ordnen in Bezug auf elektronische Geräte Folgendes an (englische Originalversion; Fettdruck hinzugefügt):

"11.3 Notes and electronic devices:

11.3.1 During play the players are forbidden to use any notes, sources of information or advice, or analyse any game on another chessboard.

11.3.2 During a game, **a player is forbidden to have any electronic device not specifically approved by the arbiter in the playing venue.**



11.3.2.1 However, **the regulations of an event may allow such devices to be stored in a player's bag, provided the device is completely switched off.** This bag must be placed as agreed with the arbiter. Both players are forbidden to use this bag without permission of the arbiter.

11.3.2.2 If it is evident that a player has such a device on their person in the playing venue, the player shall lose the game. The opponent shall win. The regulations of an event may specify a different, less severe, penalty.

17. Die Sportuhr "Garmin Forerunner 945" kann Anrufe und Textnachrichten (SMS etc.) empfangen. Ausserdem kann sie sich mit dem WLAN verbinden; sie ist Bluetooth- und ANT+tauglich und in der Lage, sich mit einem Smartphone zu verbinden.
18. Die Elektronik ist die Wissenschaft und Technik von der Steuerung des elektrischen Stroms durch elektronische Schaltungen (das sind Schaltungen, in denen mindestens ein aktives Bauelement arbeitet, zum Beispiel eine Vakuumröhre oder ein Halbleiter-Bauelement). Ein elektronisches Gerät enthält eine oder mehrere elektronische Schaltungen als wesentlichen Bestandteil und ist typischerweise in einem Gehäuse untergebracht. Demnach stellt auch jede (andere) Uhr mit digitaler Anzeige ein elektronisches Gerät dar, ebenso ein Kopfhörer, ein USB-Stick, ein Autoschlüssel (mit Fernsteuerung), ein Hörgerät oder ein Herzschrittmacher.
19. Der Begriff des elektronischen Geräts geht sehr weit. Dass die FIDE-Regeln den Begriff einfach so übernehmen, ist unglücklich. Zweifellos wollten die FIDE-Regeln weder das Tragen eines Herzschrittmachers noch das Mitführen eines Autoschlüssels verbieten. Vielmehr ist Art. 11.3 der FIDE-Regeln im Zusammenhang mit den Anti-Cheating-Regeln zu sehen. Verboten werden soll das Mitführen von Geräten, die zum Betrügen verwendet werden könnten. Der Begriff "elektronisches Gerät" ist deshalb einschränkend auszulegen. Nach Sinn und Zweck meint Art. 11.3 der FIDE-Regeln damit ein Gerät, das in der Lage ist, Sprache, Geräusche, visuelle Signale oder Daten zu empfangen, zu übertragen, zu analysieren oder zu speichern. Verboten sollen Geräte sein, auf denen ein Schachprogramm ausgeführt werden kann oder die in der Lage sind, mit der Aussenwelt oder anderen Geräten zu kommunizieren (z.B. per SMS, WLAN, Bluetooth etc.).
20. Der Reiz des Schachspiels besteht darin, gegen ein menschliches Gegenüber zu kämpfen, nicht gegen eine Software. Über eine Smartwatch kann ein Spieler mit der Aussenwelt kommunizieren. Selbst wenn auf der Uhr keine Schachsoftware ausgeführt werden kann, besteht die Möglichkeit, dass ein Spieler über die Uhr Zugvorschläge empfängt, etwa wenn er auf die Toilette geht. Geräte, die für betrügerische Zwecke eingesetzt werden können, sollen deshalb generell verboten sein, unabhängig



davon, ob sie tatsächlich für solche Zwecke eingesetzt werden. Bereits die blossе Möglichkeit, Zugsvorschläge zu empfangen, und die Ungewissheit, ob ein Spieler sie unter Umständen nützt, kann für seinen Gegner störend und verunsichernd sein.

21. Auch wenn man den Begriff "elektronisches Gerät" in Art. 11.3 der FIDE-Regeln in diesem Sinn einschränkend versteht, fällt die Sportuhr "Garmin Forerunner 945" darunter. Die Uhr kann sich mit WLAN, Bluetooth oder ANT+ verbunden und Anrufe, Textnachrichten und weitere Daten empfangen. Demnach wäre es möglich, über eine solche Uhr Zugvorschläge zu erhalten. Die Sportuhr "Garmin Forerunner 945" ist demnach ein elektronisches Gerät.
22. Gemäss den Art. 11.3.2 und 11.3.2.2 der FIDE-Regeln verliert ein Spieler, der ein elektronisches Gerät im Turniersaal auf sich trägt, die Partie, und der Gegner gewinnt die Partie. Der SSB hat im Turnierreglement keine Ausnahme zu dieser Sanktion vorgesehen.
23. Dementsprechend war der Entscheid des SGM-Turnierleiters [...] korrekt.

3. Urteil vom 19. Dezember 2023

Hat die Turnierleitung die Spielerlisten veröffentlicht, ist eine nachträgliche Änderung nur ganz ausnahmsweise möglich.

In der 2. Bundesliga der SGM setzte die Heimmannschaft den Spieler C. ein. Die Gastmannschaft stellte die Spielberechtigung von C. in Frage. Auf der ursprünglich publizierten Spielerliste war C. aufgrund eines Versehens des Mannschaftsleiters der Heimmannschaft nicht aufgeführt gewesen. Auf Intervention des Mannschaftsleiters hatte der Turnierleiter ausnahmsweise eine Korrektur der 20er-Liste erlaubt und die angepasste Liste eine Woche vor Turnierbeginn im Internet publiziert. Die Gastmannschaft protestierte beim Turnierleiter und verlangte, das Resultat am betreffenden Brett zu ihren Gunsten zu werten. Der Turnierleiter entschied, der Einsatz von C. sei gültig gewesen, zudem habe Mannschaft D. die Einsprachefrist versäumt. Bei seinem Entscheid berücksichtigte er, dass die Spielstärke in der

2. Bundesliga niedriger sei als in der 1. Bundesliga und dass C. sonst die ganze Saison nicht hätte spielen könnte.

Das VSG wies den Rekurs ab. Aus den Erwägungen:

10. Gemäss Artikel 44 Absatz 3 des Reglements vom 17. Juni 2006 über die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft (SMM) und die Schweizerische Gruppenmeisterschaft (SGM) ("SGM-Reglement") sind Streitfälle spätestens 48 Stunden nach Beendigung des Wettkampfes der Turnierleitung schriftlich oder per E-Mail zum Entscheid zu unterbreiten. Art. 27 Abs. 1 SGM-Reglement hält fest, dass Unstimmigkeiten, die später als 14 Tage nach Ende der



Saison festgestellt werden, keine Resultatkorrekturen mehr zur Folge haben. Systematisch kommt diese Bestimmung nach Art. 25 Abs. 1 SGM-Reglement, wo geregelt ist, dass eine Mannschaft die Mannschaftspunkte verliert, wenn sie einen Spieler einsetzt, der nicht spielberechtigt ist oder wenn sie in der Nationalliga und in der Bundesliga die Brettreihenfolge nicht einhält. Alle regulär gespielten Partien werden mit den Einzelpunkten in der Rangliste berücksichtigt.

12. Der Rekurrent rügt im Ergebnis, dass die nachträgliche Änderung der Spielerliste unzulässig gewesen sei und die Rekursgegnerin nicht berechtigt gewesen sei, C. einzusetzen. [...] Weil das SGM-Reglement für solche Verstösse eine spezielle (sehr lange) Frist vorsieht, sind die Mannschaften auch nicht an die 48-Stunden Frist von Art. 44 Abs. 3 SGM-Reglement gebunden. Das Zuwarten einer Mannschaft mit der Einlegung eines Protestes kann jedoch im Einzelfall zur Abweisung des Rekurses führen [...].
13. Die Spielberechtigung ist von der Turnierleitung, wie dargelegt, grundsätzlich von Amtes wegen zu prüfen. Eine fehlende Spielberechtigung kann bis 14-Tage nach Beendigung der Meisterschaft zu Resultatkorrekturen führen. Ausnahmen rechtfertigen sich insbesondere gestützt auf das Prinzip des Vertrauensschutzes, wenn eine Auskunft oder Handlung der Turnierleitung vorliegt.
16. Spielerlisten sind einzig für die Nationalliga und Bundesliga vorgesehen. [...]
17. Das Verbandsschiedsgericht hatte noch keine Gelegenheit, die vorliegende Frage zu beantworten. Es hat jedoch bereits früher festgestellt, dass eine Ergänzung der Spielerliste nur ausnahmsweise möglich ist. Konkret ging es um einen Fall, in dem zwei gemeldeten Spielern nachträglich die Spielberechtigung für die Nationalliga aberkannt wurde. Das Verbandsschiedsgericht hat die Reichweite dieses Grundsatzes offen gelassen, insbesondere ob er auch im Falle des Todes eines Spielers oder eines längeren Ausfalls eines grossen Teils des Kaders gilt. Es erlaubte sodann gestützt auf den Vertrauensgrundsatz die Nachnomination von zwei neuen Spielern, da sich der betroffene Verein auf eine Auskunft der Turnierleitung verlassen hatte (Urteil des Verbandsschiedsgerichts vom 12. Mai 2011, E. II.6).
18. Zur Beantwortung der Frage, ab welchem Zeitpunkt die Spielerliste nur noch unter erschwerten Bedingungen im Sinne der Rechtsprechung geändert werden darf, ist an den Zweck der Spielerlisten zu erinnern.
19. Das Verbandsschiedsgericht hat sich bereits zum Sinn und Zweck der Spielerlisten geäußert. Es hat unter anderem festgestellt, dass in einer Zeit, in der die individuelle Spielvorbereitung eine wichtige Rolle für den Erfolg spielt, ein möglichst fairer Ablauf der



Meisterschaft dadurch gewährleistet werden soll, dass für die Mannschaften und ihre Spieler vorhersehbar ist, auf welche Gegner sie treffen können. Deshalb sind die Spielerinnen und Spieler in der Reihenfolge ihrer Spielstärke aufzulisten und darf bei der Mannschaftsaufstellung von dieser Reihenfolge nur in engen Grenzen abgewichen werden. Die Mannschaften sollen weiter in Entscheidungswettkämpfen nicht unvermittelt Spitzenspieler aufstellen können, die mit dem bisherigen Verlauf einer Meisterschaft nichts zu tun hatten (Urteil des Verbandsschiedsgerichts vom 12. Mai 2011, E. II.5).

20. Aus diesen Erwägungen ergibt sich für das vorliegende Verfahren, dass die Spielerlisten zum einen eine individuelle Spielvorbereitung ermöglichen und zum anderen eine gewisse Vorhersehbarkeit und Konstanz der Mannschaftskader gewährleisten sollen. Damit aber überhaupt ein Vertrauen in die Beständigkeit der Spielerlisten entstehen kann, müssen diese von den Mannschaften zur Kenntnis genommen werden können. Dieses Vertrauen kann nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Spielerlisten entstehen. Es ist daher zwischen dem Zeitpunkt des letzten Meldetermins und dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Listen zu unterscheiden.
22. Hat die Turnierleitung die Spielerlisten hingegen bereits veröffentlicht, ist eine Änderung der Spielerlisten nur ausnahmsweise zulässig. Denn die anderen Mannschaften dürfen grundsätzlich auf die Beständigkeit der Spielerlisten vertrauen und brauchen nicht wiederholt zu prüfen, ob die Spielerlisten zwischenzeitlich geändert worden sind.
23. Daran ändert auch das von der Turnierleitung vorgebrachte Argument der geringeren Spielstärke und des geringeren Wettkampfcharakters in der 2. Bundesliga im Vergleich zur 1. Bundesliga nichts. [...] Weiter ist die Spielstärke in der 2. Bundesliga – zumindest an den Spitzenbrettern – notorisch keineswegs tief. [...] Sie bewegen sich also längst in einem Bereich, in dem eine Partievorbereitung die Regel und nicht die Ausnahme ist und das Studium der potentiellen gegnerischen Spieler einschliesst.
24. Vorliegend steht fest, dass die Änderung [...] nach bereits erfolgter Veröffentlichung der Spielerlisten vorgenommen wurde. Eine Änderung nach Veröffentlichung ist jedoch nur unter erschwerten Voraussetzungen zulässig. Dass diese Voraussetzungen vorliegend erfüllt sind, ist weder ersichtlich noch behauptet. C. befand sich nicht auf der ursprünglichen Spielerliste, weil die Rekursgegnerin vergessen hatte, ihn aufzuführen. Dies ist umso weniger verständlich, als dasselbe Versehen der Rekursgegnerin schon vor einem Jahr passiert war. Die Änderung der Spielerliste und die Aufnahme von C. war daher reglementwidrig. [...]



-
25. Es stellt sich die Frage, was hinsichtlich der drei bereits gespielten Runden gilt, wobei das Verbandsschiedsgericht vorliegend nur hinsichtlich der 1. Runde verbindliche Anordnungen treffen kann.
26. Die Aufnahme von C. in die Spielerliste erfolgte aufgrund einer Handlung der Turnierleitung, die allerdings auf einer rechtswidrigen Auslegung des SGMReglements beruhte. Die Rekursgegnerin hat darauf vertraut, dass C. spielberechtigt sei. Das Verbandsschiedsgericht hat in derartigen Konstellationen bereits früher gestützt auf den Grundsatz des Vertrauensschutzes das Vertrauen einer Mannschaft in die Richtigkeit der erhaltenen Auskunft geschützt. Es hat aber auch festgehalten, dass von der gegnerischen Mannschaft (hier somit vom Rekurrenten) in der Regel vor Spielbeginn ein Protest gegen die mutmasslich fehlende Spielberechtigung eines Spielers erfolgen muss (Urteil des Verbandsschiedsgerichts vom 14. April 2011, E. II.10). Der Grundsatz des Vertrauensschutzes vermag nur ausnahmsweise die Rechtswidrigkeit zu heilen. Grundsätzlich geht das Gesetzmässigkeitsprinzip vor.
27. Vorliegend ist unbekannt, ob der Rekurrent vor Spielbeginn gegen die später vorgebrachte fehlende Spielberechtigung protestiert hat. Grundsätzlich spricht zwar vieles dafür, dass die hier strittige Spielberechtigung dem Mannschaftsleiter des Rekurrenten auffallen musste. Immerhin setzte die Rekursgegnerin einen Spieler ein, der gar nicht auf der ursprünglichen Listeraufgeführt war. Insofern würde sich die Frage stellen, ob die Rechtsprechung des Verbandsschiedsgericht, wonach gegen die Spielberechtigung eines gegnerischen Spielers nach Möglichkeit vor Spielbeginn Protest einzulegen ist, auch auf den vorliegenden Fall anwendbar ist und direkt zur Abweisung des Rekurses führt. Die Frage kann offen bleiben. Erstellt ist nämlich nicht bloss, dass der Rekursgegner erst über 48 Stunden später per E-Mail bei der Turnierleitung Einsprache erhob. Vielmehr steht auch fest, dass der Rekursgegner selbst das Resultat [...] nach Partieende meldete und auch im Internet entsprechend erfasste (vgl. Beilage der Turnierleitung). Aufgrund dieses Verhaltens ist anzunehmen, dass der Rekurrent auch unmittelbar nach Partieende sowie in den Stunden danach nichts gegen die Spielberechtigung von C. einzuwenden hatte und sogar das Resultat meldete. Zu einem Zeitpunkt also, als dem Rekurrent längst hätte auffallen müssen, dass C. nicht auf der ursprünglichen Spielerliste der Rekursgegnerin aufgeführt war.
28. Das Vertrauen der Rekursgegnerin in die von der Turnierleitung vorgenommene Änderung der Spielerliste nach bereits erfolgter Veröffentlichung der Spielerliste überwiegt vorliegend darum gegenüber dem Vertrauen des Rekurrenten in die Einhaltung des Reglements (Unabänderlichkeit der publizierten Spielerliste). [...]

Michael Hochstrasser

Präsident des Verbandsschiedsgerichts

31.März 2024



JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER SCHIEDSRICHTERKOMMISSION

Die Schiedsrichterkommission ist Teil des Ressorts YSC, Ausbildung und Verbände, dieser Jahresbericht ist bei YSC inkludiert.

Anmerkung d. Geschäftsstelle

Michaela Hartwig

24. Mai 2024/ Ittigen b. Bern

JAHRESBERICHT DER REKURSKOMMISSION

Die Rekurskommission des SSB behandelt Rekurse gegen Geldbussen, welche durch die Turnierleitungen gemäss Ordnungsbussenreglement ausgesprochen werden. Im 2023 hat es einen Einspruch gegeben, der jedoch direkt von der Geschäftsstelle erledigt wurde. Damit musste die Rekurskommission im 2023 keine Fälle bearbeiten und entscheiden.

Ruedi Farner
Präsident Rekurskommission

22. April 2024

JAHRESBERICHT DISZIPLINARKOMMISSION SSB 2023

Die Disziplinarkommission des SSB behandelt alle Fälle, bei welchen die Möglichkeiten der Turnier Reglemente und des Ordnungsbussenreglements ausgeschöpft sind, sowie in Fällen der groben oder wiederholten Unsportlichkeit, bei Schädigung des Ansehens des SSB, bei Verletzung der Ethikcharta des SSB und bei Missachtung des Code of Conduct des SSB.

Im Berichtsjahr wurden diverse Fälle an die Kommission herangetragen oder sie hat von sich aus Kenntnis von Vorfällen in ihrem Kompetenzbereich erfahren. Die Kommission ist in diesen Fällen beratend tätig geworden. Diese Streitfälle konnten alle ohne die Einleitung von konkreten Verfahren zur Zufriedenheit aller beteiligten Parteien einvernehmlich geregelt werden.

Thun, den 22.04.2024

Thomas Bürki

Präsident Disziplinarkommission SSB



ANTRÄGE

Antrag 1 des Schachklub Nimzowitsch Zürich

- 1) **Ausgangslage** Ergänzung von Art. 13, Spielplan
- 2) **Wir beantragen deshalb**
- 3) **Begründung**

Ausgangslage :

Die Turnierleitung erstellt den Spielplan und schickt ihn spätestens einen Monat vor der 1.Runde den Mannschaftsleitern zu oder veröffentlicht ihn auf der Homepage

- 1) **Wir beantragen deshalb** eine Ergänzung zu
Die Turnierleitung erstellt den **Spielplan mitsamt den Terminen für die Aufstiegs-spiele** und schickt ihn spätestens einen Monat vor der 1.Runde den Mannschaftsleitern zu **und** veröffentlicht ihn auf der Homepage
- 2) **Begründung:** Alle Termine der Saison müssen klar und im Voraus kommuniziert und dokumentiert werden, inklusive der Aufstiegsspiele. Bis jetzt waren diese nur im Online-Turnierkalender publiziert. Nur so können die Ferien und sonstige Abwesenheiten der Spieler frühzeitig geplant werden.

Antrag 2 des Schachklub Nimzowitsch Zürich

- 1) **Ausgangslage** Spielberechtigung in den oberen Ligen
- 2) **Wir beantragen deshalb**
- 3) **Begründung**

Ausgangslage

In der Nationalliga sind spielberechtigt [...]

- 1) **Wir beantragen deshalb** eine Ergänzung zu:
In der Nationalliga **und der Bundesliga** sind spielberechtigt [...]
- 2) **Begründung**
Heute darf man in der Bundesliga 8 ausländische Titelträger (GM,IM) «einkaufen», um ganz oben mitzuspielen. Dadurch ergeben sich für finanzkräftige Vereine sowie für Vereine nahe der Landesgrenze unfaire Vorteile. Die Regeln der Nationalliga sind klar und fair. Um Klarheit und Fairness zu fördern, sollten beide Ligen über dieselben Spielberechtigungen verfügen.



Antrag zur Förderung der Inklusion von Schachspielern mit Behinderung

im Namen der Schachklubs Köniz Bubenberg und Réti Zürich

- 1) Ausgangslage
- 2) Wir beantragen deshalb
- 3) Begründung

Ausgangslage :

Als Schachklub mit Schachspielenden, die im Rollstuhl unterwegs sind, ist uns die Inklusion einerseits ein persönliches Anliegen (weil direkt betroffen). Andererseits liegt es uns auch am Herzen, mit den folgenden drei Anträgen die Schachszene Schweiz für Schachinteressierte mit Behinderungen künftig attraktiver zu gestalten, als es zum aktuellen Zeitpunkt der Fall ist. Auf diese Weise soll ihnen der Weg zum schweizerischen Schachangebot geöffnet bzw. flächendeckend erst ermöglicht werden.

Inklusionsmassnahmen sollen, wo nötig, immer auch in Koordination mit dem Schweizerischen Schachverband für Hörbehinderte sowie dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehinderten-Schachbund erfolgen. Bei der Umsetzung von Massnahmen (insbesondere bzgl. Antrag 1) soll auf die Expertise und Unterstützung von Schachspielenden mit Behinderungen zurückgegriffen werden; und es kann bestimmt auf ihre Unterstützung gezählt werden.

In Bezug auf Antrag 2 c) zeigten bei einer ersten Sondierung etliche Spieler Interesse am Mitmachen in einer entsprechenden Nationalmannschaft. Bezüglich Antrag 3 wurden mögliche Finanzierungsquellen für einen entsprechenden Fonds zusammengetragen (siehe Anhang).

3) Wir beantragen deshalb:

Antrag 1 (Barrierefreiheit in den Vereinen und Wettbewerben/Turnieren)

- a. Der SSB informiert im Sinne einer Sensibilisierungskampagne in geeigneter Weise über die baulichen und sonstigen Voraussetzungen eines barrierefreien Zugangs zum Schach (über die Notwendigkeit von stufenlosen Wegen, Aufzügen mit Mindestmassen, eines Rollstuhl-WCs, der Einrichtung eines speziellen Bretts für Schachspielende mit starken Seheinschränkungen, usw.). Dies mit dem Ziel, dass Schachspielende mit Behinderungen langfristig an möglichst vielen Turnieren und in möglichst vielen Vereinen partizipieren können.
- b. Der SSB erfasst bei allen Sektionen den aktuellen Zustand bezüglich der Barrierefreiheit ihrer Spielstätte und publiziert diese Informationen dauerhaft auf ihrer Website. (Z.B. mithilfe einer kompakten Umfrage mit Angabe von «Rollstuhl-WC ja/nein?», «stufenloser Zugang ja/nein?», mit ggf. Erfassung gewisser Masse, usw.)



-
- c. Änderung des Artikels 16.2 des Turnierreglements der SMM und SGM: «In besonderen Fällen kann die Turnierleitung den Spielort bestimmen. Insbesondere soll damit ermöglicht werden, dass Schachspielende mit Behinderungen am Wettkampf teilnehmen können, indem ein Spielort mit der benötigten Barrierefreiheit festgelegt wird. Ein Antrag einer Sektion um Änderung des Spielorts ist spätestens drei Tage nach Bekanntgabe des Spielortes an die Turnierleitung zu richten. Dem Antrag muss zuvor der Versuch um eine einvernehmliche Lösung zwischen den beiden Mannschaften vorausgegangen sein.»

Antrag 2 (Wettbewerbe für Schachspielende mit Behinderungen)

- a) Der SSB informiert in der SSZ und in der SSB-Website in einer eigenen Rubrik (analog z.B. zum Jugendschach) über (Spiel-)Angebote für Schachspielende mit Behinderungen. (Z.B. über Mannschaftswettbewerbe, Olympiaden, Weltmeisterschaften und andere Anlässe, die speziell für Schachspielende mit Behinderungen durchgeführt werden).
- b) Der SSB ermöglicht in administrativer Hinsicht (insbesondere bei FIDE-Angelegenheiten) die Teilnahme an offiziellen internationalen Wettbewerben für Schachspielende mit Behinderungen (analog z.B. zum Jugendschach).
- c) Der SSB bestimmt eine/n Delegierte/n für das Schach für Menschen mit Behinderungen, der/die beauftragt wird, eine entsprechende Nationalmannschaft zu gründen und ein/e Trainer/in zu rekrutieren. Der/die Delegierte kann auch gleichzeitig Trainer/in sein.

Antrag 3 (Fonds)

Der SSB schafft einen Fonds, aus welchem finanzielle Beiträge zur Förderung der Inklusion von Schachspielenden mit Behinderungen geleistet werden können (z.B. Teilnahme an offiziellen internationalen Wettbewerben für Schachspielende mit Behinderungen, usw.)

4) Begründung:

Wir möchten Grundvoraussetzungen für die Zukunft schaffen, damit man auch in den Reihen der Schachspielenden mit Behinderungen erkennen kann, dass sich der Schweizerische Schachbund SSB Gedanken zu diesem Thema macht und Massnahmen ergreift.

Antrag des Ressort Geschäftsstelle

1. **Ausgangslage** Kündigung des Mandates der BDO
2. **Absicht** Effizienz und Kostenreduzierung
3. **Wir beantragen deshalb** die Kündigung des BDO Mandates und die Einstellung eines internen Buchhalters.



- 1) Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Treuhänder BDO sind wir zu dem Schluss gekommen, dass das Preis/Leistungsverhältnis nicht mehr unseren Vorstellungen entspricht. Gleichzeitig erachten wir es als vorteilhaft, das Treuhandmandat nicht mehr extern zu vergeben, sondern die Buchhaltung wieder intern in eigener Verantwortung zu führen.

Dazu benötigen wir einen Buchhalter oder eine Buchhalterin mit einem Arbeitspensum von 20%.

Wir schlagen gleichzeitig vor, die Revision aus Sicherheitsgründen nicht mehr im Milizsystem durchzuführen, sondern als externes Mandat einem professionellen Revisor anzuvertrauen.

Dazu braucht es eine Ergänzung der Statuten.

Der erste mögliche Kündigungstermin für das BDO Mandat wäre per 31. Dezember 2024 mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten. Diesen sollten wir wahrnehmen.

Der Stellenantritt des Buchhalters/Buchhalterin sollte spätestens per 1. Oktober 2024 erfolgen, damit die Übergabearbeiten und die Erstellung des Jahresabschlusses 2024 sichergestellt sind.

Das externe Revisionsmandat sollte spätestens per 1. Januar 2025 beginnen.

- 2) Finanziell sollte diese Reorganisation gegenüber der bisherigen Organisation eine Kostenreduktion zum Ziel haben.

Zudem wird durch die Reorganisation sowohl eine verbesserte Infrastruktur und Qualitätssicherung, wie auch eine optimale Zusammenarbeit zwischen Finances und der Buchhaltung angestrebt.

- 3) Wir beantragen deshalb:

Die Kündigung des Treuhandmandates der BDO per 31. Dezember 2024

Die Anstellung eines Buchhalters oder einer Buchhalterin ab dem 1. Oktober 2024 mit einem Pensum von 20%

Die Ausschreibung des externen Revisionsmandates mit Ziel, den Mandatsinhaber per 1. Januar 2025 unter Vertrag zu haben. Hierfür wird eine entsprechende Anpassung in den Statuten vorgenommen.

Anpassung unter:

III. Organe

E Revisionsstelle (RS)

Der ZV kann das Mandat der Revision auch extern, an eine Revisionsfirma, vergeben.



Antrag des Zentralvorstands SSB

Antrag zur Ergänzung der Statuten unter II/E

Ausgangslage:

Bei der FIDE können sich Sektionen resp. Schachschulen als FIDE Endorsed Academies qualifizieren. Die Erlangung dieses Titels ermöglicht ihr, bspw. einer Schachschule, u.a. Selektionen für internationale Wettkämpfe eigenständig vorzunehmen und damit die Selektionsarbeit des SSB zu konkurrenzieren.

Begründung:

Der SSB ist Mitglied der Fédération Internationale des Echecs (FIDE) und der European Chess Union (ECU). Der SSB anerkennt dabei die Regelungen der FIDE und der ECU und setzt diese um. Der SSB kann Mitglied weiterer nationaler und internationaler Sportverbände sein.

Aus Sicht des Zentralvorstandes ist es für den SSB entscheidend, dass das Ressort Spitzensport weiterhin die alleinige Selektionshoheit für alle Schweizer Schachspielerinnen und -spieler für offizielle Turniere der FIDE, resp. ECU beibehält und nach klar definierten Kriterien Selektionen für EMs und WMs vornehmen kann.

Der Zentralvorstand möchte mit diesem Antrag eine Entwicklung vorwegnehmen, die für den SSB von erheblicher Bedeutung ist.

Anpassung unter:

Vorschlag für die Ergänzung:

Die Selektionen und Anmeldungen für alle offiziellen internationalen Junioren- und Schülerturniere der FIDE, resp. der ECU erfolgen ausschliesslich durch den Schweizerischen Schachbund. Es dürfen keine Sektionen zusätzliche Selektionen vornehmen. Dies würde eine Ungleichbehandlung gegenüber den anderen Selektionierten bedeuten.

Deshalb empfiehlt der ZV der DV die Annahme dieser Statutenänderung.